

ser anspruchsvollen Vorgabe warteten. Nur wer will und kann sich einer solchen Aufgabe annehmen? Unser verstorbener «Programmer» hat sehr viel Know-how mit ins Grab genommen und einen Ordner mit für den Laien nicht auf Anhieb erkennbaren Inhalten hinterlassen. Der Unterschied zwischen analogen und digitalen Steuerungen zeigte bereits auf, dass wieder versierte Könnner sich der Sache annehmen müssten. Als mehrjähriges Mitglied beim Verein schweizerischer Digital-Modellbahner (VSDM) konnte der Autor mit einem weiteren Aufruf über die LOKI ein paar Kenner und Könnner aus der Reserve locken. Sie fanden sich herausgefordert, herauszufinden, wie die Anlage aufgebaut und betrieben wird. In verdankenswerter Weise haben sie sich viele Stunden mit den vorhandenen Unterlagen auseinandergesetzt. Der Torso stand mit zwölf Segmenten im neuen Raum, und schon bald bewegten sich die ersten Weichenmotoren und Fahrzeuge, was natürlich sehr gerne zur Kenntnis genommen wurde: Eine mehrere Jahre stillgelegte Anlage gab erste Zeichen der Hoffnung von sich. Man erinnerte sich auch wieder an die zu Beginn mit dem gewagten Projekt 1999 verbundene Vision 2000. Ein Augenblick der Glückseligkeit machte sich bei den paar Rettern Peter Suter und Heinz Canellas breit. Dieser Freundschaftsdienst ist bemerkenswert, und die modellbahnenbegeisterten Kollegen verdienen hohe Achtung. Mit diesen Aussichten und der Hoffnung auf einen Neubeginn ergab sich folgende interessante Geschichte.

Inspiration für die Zukunft

Ein erstmaliger Besuch im Miniaturwunderland in Hamburg wurde für den Schreibenden plötzlich Realität. Ein junger Berufskollege von der fahrenden Zunft zur Eisenbahn führte als Reiseprofi einen kleinen Kreis von ModellbahnerInnen durch das Mekka der Modelleisenbahn in Hamburg. Ein zusätzlicher Abstecher zur Spur-1-Anlage im Museum für Hamburgische Geschichte öffnete dann unverhofft die Türe zum Glauben an eine erspriessliche Zukunft des Torsos vom Bahnhof Rothenburg. Im fernen Norddeutschland wurden die Weichen für die Zukunft gestellt, indem die Gründung eines Trägervereins für den neu belebten Modellbahntorso durch drei Reise teilnehmer und Modellbahner in Spe beschlossen wurde. Mit der Erinnerung an

dieses unerwartete und fast unglaublich anmutende Erlebnis und der eingespritzten Hoffnung auf eine gute Zukunft flogen die Teilnehmer zurück in die Schweiz. Ge-

schichten, die das Leben schreibt, sind immer wieder verblüffend. Die Geschichte des neuen Trägervereins folgt in der nächsten LOKI-Ausgabe.



Drei Schweizer Modellbahner vor dem Eingang zum Miniaturwunderland in Hamburg.



Diese Männer sind die Mitbegründer des HMBR, hier im Museum für Hamburgische Geschichte.